

# 2022 Jahresbericht

Familienbegleitungen  
Pflegefamilienplatzierungen



**Glück**



|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Gedanken über das Glück ... | 2  |
| Jahresbericht 2022          | 5  |
| Akupressur-Ringli           | 13 |
| Hans im Glück               | 13 |
| Statistik                   | 15 |

## Gedanken über das Glück ...

In unserem Sprachgebrauch begegnen wir ihm stetig: dem Glück. Bei herausfordernden Vorhaben wünschen wir einander „viel Glück“, besonderen Menschen überreichen wir einen sorgfältig ausgewählten Glücksbringer. Wir erhoffen uns ein Quäntchen Glück beim „Lottospielen“ und in Ratgebern versuchen wir, unserem ganz persönlichen Glück auf die Spur zu kommen.

Der Begriff Glück wird in den unterschiedlichsten Zusammenhängen verwendet und von uns Menschen als freundliche Begleitung im Leben empfunden. Glück stellt somit ein hoher Wert für uns dar. Haben Sie nicht auch schon einmal gedacht: „Ich bin glücklich, wenn ...?“

Bei den verschiedenen Umschreibungen des Glücks fällt auf, dass Glück wie ein kleines Stück Sonne in



unseren Händen empfunden wird. Alles auf Erden ist auf die Sonne ausgerichtet. Die Kompassnadel unseres Lebens ist sonnenbestimmt. Die Waage unseres Lebens ist sonnengeeicht, besondere Glücksmomente halten sie in Balance. Keinem Leben gelingt es, ohne Glück und Sonne zu atmen. Und auch die Liebe kann sich nur dank dieser beiden in vollem Umfang entfalten.

Warum ist es so essentiell, sich mit dem Glück und dem daraus resultierenden Wohlbefinden zu beschäftigen?

Glückliche Menschen sind erfolgreicher, sowohl im Beruf als auch in ihren sozialen Beziehungen. Mit Rückschlägen und Krisen können sie besser umgehen als andere. Sie besitzen eine hohe Resilienz, die sie widerstandsfähiger sein lässt. Glückliche Menschen weisen eine höhere Sozialkompetenz auf, sind kooperativer, beliebter und attraktiver für andere. Das Glück bereichert unseren Alltag. Es lässt uns singen und tanzen. Und es lässt uns weinen: Freudentränen, hervorgerufen aus dem Überschwang seliger Minuten. Glück ist auch ein Funke Sinnhaftigkeit. Es lässt uns in Momenten voller Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit darauf vertrauen, dass es im Leben auch immer wieder aufwärts geht und nach einem düsteren Tag die Sonne wieder scheinen wird.

Leider wird uns das Glück nicht zentnerweise angeboten. Es prasselt nicht auf uns nieder wie ein warmer und ergiebiger Wasserfall. Glück ist kein Dauerzustand und es ist vergänglich. Und doch: Glück enthält die

Spurenelemente, die unser Leben lebenswert machen und es verändern können.

Während das grosse Glück häufig leicht zu erkennen ist, sollten wir auch das kleine Glück wahrnehmen können. Dies erfordert eine gewisse Aufmerksamkeit, die man erlernen kann. Dann gelingt es, Momente des Glücks wahrzunehmen und diese zu ergreifen, um damit glücksfähiger zu werden.

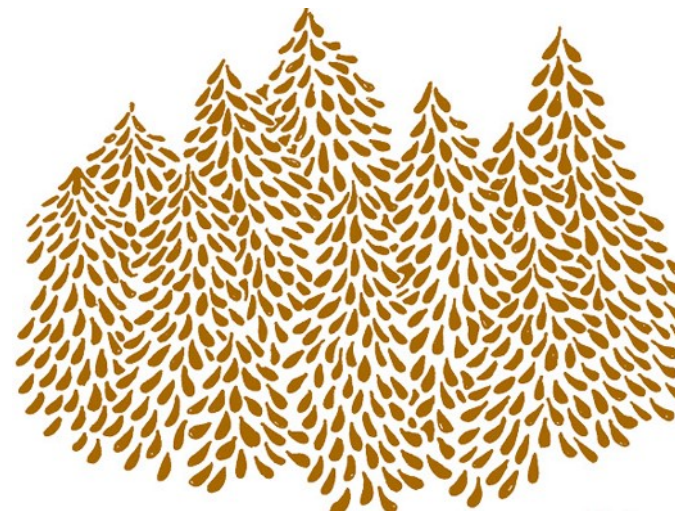
*„Was der Mensch wirklich will, ist letzten Endes nicht das Glücklichsein an sich, sondern einen Grund zum Glücklichersein.“*

Viktor Frankl

Folglich ist glücklich zu sein kein Ziel, das man erreicht oder nicht. Glücklichsein ist ein Prozess, eine Reise zu sich selbst, denn Glücklichsein trifft uns nicht nur von aussen, sondern muss mit unserem Inneren korrespondieren. Alle Erfahrungen, die uns von aussen treffen, können uns den eigenen Innenbereich erschliessen helfen und in uns selbst die Quellen des Glücks und Wohlfühls finden lassen. Ein glückliches Leben benötigt beides: das Aussen und das Innen, und diese

sollten in einem gesunden Gleichgewicht zueinander stehen.

Im Endeffekt sollte jeder Mensch für sich selbst definieren, was Glück für ihn persönlich bedeutet und was ihn glücklich macht.



Der Verwaltungsrat dankt dem Geschäftsführer, Michael Gross, sowie den Sozialarbeiter\*innen des Trials, Pflegeeltern, Familien, Beistand\*innen und zuständigen Institutionen für ihre Arbeit. Sie haben Jugendliche und Kinder beraten und betreut, um Schwerpunkte und Möglichkeiten zu finden, das Glücksgefühl, das Wohlfühl und die Zufriedenheit in deren Leben zu stärken. Sie verfolgten dieses Ziel im Sinne von

*„Stärken stärken statt Schwächen schwächen.“*

Daniela Blickhan

Der Verwaltungsrat wünscht Ihnen für die Zukunft, dass Sie das Glück wahrnehmen und persönliches Wohlbefinden erfahren mögen.

Peter E. Friedrich  
Verwaltungsrat Trial-Interventionen AG

# Jahresbericht 2022

Der Jahresbericht 2022 widmet sich dem Thema Glück.

*"Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende."*

Demokrit

Mit «Hans im Glück» möchten wir Sie in die Märchenwelt einladen, welche sich schon zu Grimm's Zeiten mit Glück auseinander setzte.

Das Berichtsjahr 2022 ist von vielen Veränderungen durch das KFSG im Bereich der Leistungen verbunden. So wird im Anschluss auf die verschiedenen Auswir-



kungen pro Leistung eingegangen. Die Änderungen betrafen besonders auch die Pflegefamilien. Diese Änderungen werden nachfolgend unter dem Titel der DAF Begleitungen erläutert. Alle diese Herausforderungen konnten wir zum Glück mit unserem erfahrenen und stabilen Team meistern. Lesen Sie mehr dazu am Ende dieses Artikels. Gefolgt von der Auswertung unserer Umfrage 2022 bei den KundInnen.

## Kinder Förder- u. Schutzgesetz / KFSG

Das KFSG und die dazugehörige Verordnung sind auf 2022 in Kraft gesetzt worden. Trial erhielt in den beantragten Angeboten je einen Leistungsvertrag, welcher erlaubt, dass die Leistungen im gesetzlichen und einvernehmlichen Kindesschutz über die KESB oder das Kantonale Jugendamt abgerechnet werden dürfen. Folgende Leistungen boten wir an:

- Familienbegleitung / SpF
- Besuchsbegleitung u. -übergaben / BBT
- Vermittlung von Pflegefamilien für die Langzeitunterbringung
- Begleitung von Pflegefamilien in der Langzeitunterbringung / DAF LZU
- Begleitung einer Krisenunterbringung / DAF KU

5

- Begleitung einer Wochenunterbringung / DAF WU
- Intensive Begleitung einer Familie / IBF

Nachfolgend wird auf die einzelnen Leistungen aus der Perspektive von Trial eingegangen.

## Familienbegleitungen / SpF

Die Familienbegleitungen stellen unser Hauptangebot dar. Dazu nachfolgend ein paar Zahlen um dies zu verdeutlichen. Trial begleitete im Berichtsjahr 125 Familien. Davon waren 15 Aufträge privat ohne Sozialdienste oder KESB. Da wir bereits seit 3 Jahren im Rahmen des Pilotprojektes die Vorgaben des Kantonalen Jugendamtes umgesetzt haben, konnten wir aus den bisherigen Erfahrungen profitieren. Das Verhältnis zwischen Direktkontakt in der Familie zu Fallbezogener Arbeit lag im Durchschnitt bei 37.6% und somit 12.4% unter der maximalen Vorgabe. Ein spannender Wert ist auch die durchschnittliche Zeit (Direktkontakt u. Fallbezogen zusammen) pro Familie. Diese rechnerische Grösse liegt für ein ganzes Jahr bei 43.5h oder pro Monat bei 3.6h pro Fall und damit konnten die Ziele in 2/3 der Fälle erreicht oder übertroffen werden.

6

## Besuchsbegleitungen / BBT

Durch das KFSG wurden die Familienbegleitungen und BBT (Begleitete BesuchsTreffe) im Leistungskatalog auseinandergenommen. Es zeigte sich, dass die meisten Besuchsbegleitungen von 2021 unter dem KFSG neu als SpF zu definieren waren, da im Rahmen der Besuche div. Begleitungsziele gesetzt wurden und in den meisten Fällen vertiefte Beobachtungen, Anleitungen und Empfehlungen erwartet wurden. Ebenfalls wurde i.d.R. mit beiden Elternteilen noch zusätzlich gearbeitet. Besuchsbegleitungen nach Definition KFSG fand nur eine statt.

## Begleitete Übergaben für das Besuchsrecht / BBTÜ

Die begleiteten Übergaben waren bereits früher nur sehr selten von uns angeboten worden und so ist es nicht überraschend, dass wir 2022 nur in einem einzigen Fall diese Übergaben begleiten konnten.

## Veränderung des Status der Pflegefamilien nach KFSG

Die Pflegefamilienplatzierungen haben eine sehr grosse rechtliche Veränderung erfahren. So wird ist nun der kantonale Pflegevertrag zwischen Eltern (oder bei Obhutsentzug durch die KESB) und den Pflegeeltern



abgeschlossen. Das Pflegeverhältnis ist somit ganz unabhängig von der Begleitung einer DAF (Dienstleistungsanbieter Familienpflege). Ab 2022 wird das Pflegegeld direkt über den Kanton Bern an die jeweilige Pflegefamilie bezahlt. Die Höhe des Pflegegeldes ist neu durch den Kanton fixiert, um alle Pflegefamilien im Kanton gleich zu behandeln. Es gibt einzig die Möglichkeit das Pflegegeld bei begründetem erhöhtem Bedarf max. um 50% durch den Sozialdienst heraufzusetzen.

Der Wechsel verursachte eine grosse Unzufriedenheit bei den Pflegeeltern, da sie finanziell schlechter abgegolten werden und unbürokratische Lösungen bei Schäden oder besonderen Auslagen nicht mehr möglich sind. Im Verlauf des Jahres spielten sich die Abläufe ein und die Pflegefamilien erhielten pünktlich die Auszahlungen. Jedoch bei Start einer Platzierung kann es mehrere Monate gehen bis die Pflegefamilie das vereinbarte Geld erhält.



Die Pflegefamilie steht in Verantwortung für die angemessene Betreuung des Pflegekinds in ihrer Obhut. So hat die Pflegefamilie ausdrücklich mehr Rechte und Pflichten. Auch die Herkunftsfamilie wurde durch den neuen Pflegevertrag deutlich gestärkt. Die DAF erhält «nur noch» einen Auftrag zur Begleitung eines Pflegeverhältnisses durch den zuständigen Sozialdienst, wenn dies fachlich indiziert ist. Dies stellt im Kern ein Beratungsauftrag des komplexen Pflegefamiliensystems dar mit Pflegeeltern, Pflegekind und Herkunftsfamilie. Die DAF hat nur die Kompetenz für Empfehlungen und keine weiteren Rechte gegenüber der Pflegefamilie und dem Pflegekind. In einem gemeinsamen Anlass im Sommer 22 konnten wir dies mit den Pflegefamilien besprechen und danach bei einem Apéro die Vernetzung der Pflegefamilien fördern.

Als Trial können wir durch diese unabhängige Position den Fokus besser auf das Wohl des Pflegekinds legen, da die Pflegefamilie nicht mehr

von uns angestellt ist. Faktisch dürfte diese Veränderung dazu führen, dass diese DAF-Begleitungen ausser durch die Tatsache, dass ein Pflegekind und zwei Familiensysteme involviert sein, kaum mehr von anderen komplexen Familienbegleitungen SpF zu unterscheiden sind.

### **Vermittlung von Pflegeplätzen in der Langzeitunterbringung**

Im 2022 konnten wir 3 Plätze für Pflegekinder in der Langzeitunterbringung vermitteln. Die Definition der Vermittlungsleistung wurde intensiv mit dem Kantonalen Jugendamt diskutiert. Es bestehen vor allem Unterschiede in Bezug auf die Gewinnung von Pflegefamilien, was ja Voraussetzung für eine spätere Vermittlung ist. Es meldeten sich 2022 erfreulicherweise mehrere Pflegefamilien, welche Interesse an der Aufnahme eines Pflegekinds hatten. Diese Familien besuchten wir vor Ort. Ein zweiter Termin findet jeweils i.S. des Vier-Augen-Prinzips zu zweit von Trial her statt. Danach erst ist klar, ob wir eine Familie vermitteln können. Diese Aufwände sind aus unserer Sicht zwingender Bestandteil einer Vermittlung.

Da auf 2024 die Pflegekinderaufsicht (PKA) von der KESB ans Kantonale Jugendamt wechseln wird und eine PKA für den gesamten KESB-Kreis zuständig wird und nicht wie bisher für die einzelne Gemeinde, wäre eine Vermittlung zukünftig vielleicht optimaler bei der PKA anzuhängen, da diese Stelle sämtliche Pflegefamilien in einem grossen Gebiet kennt und dadurch eine bessere Übersicht hat als einzelne DAF-Organisationen. Weiter würden die Sozialdienste auf der Suche nach einem freien Platz nur noch wenigen Stellen anrufen müssen.

### **Begleitung von Pflegefamilien in der Langzeitunterbringung / DAF LZU**

Es wurden 15 Pflegefamilien mit 19 Pflegekinder durch Trial begleitet. Die Pflegefamilienplatzierungen haben eine sehr grosse rechtliche Veränderung erfahren. So wird nun der kantonale Pflegevertrag zwischen Eltern (oder bei Obhutsentzug durch die KESB) und den Pflegeeltern abgeschlossen. Das Pflegeverhältnis ist somit ganz unabhängig von der Begleitung von einer DAF. So wird ab 2022 das Pflegegeld direkt über den Kanton Bern an die jeweilige Pflegefamilie bezahlt.

Die Pflegefamilie steht in Verantwortung für die angemessene Betreuung des Pflegekindes in ihrer Obhut.

#### **Begleitung einer Krisenunterbringung / DAF KU**

Es wurden 2022 zwei Säuglinge im Rahmen von einer Krisenunterbringung aufgenommen. Dies stellte an die Pflegefamilien hohe Anforderungen an zeitlicher Präsenz und persönlichem Einsatz. In kurzer Zeit mussten die Anschlusslösungen geklärt und organisiert werden. Für Eltern stellt eine solche Unterbringung bereits im Säuglingsalter einen massiven Eingriff dar, welcher viele Emotionen auslöst.

#### **Begleitung einer Wochenunterbringung / DAF WU**

Die Leistungskategorie Wochenunterbringung ist neu geschaffen worden. Es bestehen Differenzen in der Definition dieser Kategorie zwischen Sozialdiensten und gewissen KESB's. Die Haupt-Zielsetzung dieser Leistung ist eine Rückkehr nach Hause, wobei dies ja auch bei einer Krisenplatzierung und bei langfristiger Platzierung im Grundsatz auch ein Ziel darstellt.

Wir führten im Berichtsjahr zwei Wochenunterbringungen durch. Für die Pflegefamilie unterscheidet sich

diese Unterbringungsform nur gering von einer Langzeitunterbringung, wenn dort die Kinder auch regelmässig in Wochenenden und Ferien zu ihrer Herkunftsfamilie gehen.

#### **Intensive Begleitung einer Familie / IBF**

Trial führte 2022 einen einzigen Fall für zwei Monate als IBF durch und veranlasste darauf den Wechsel in eine reguläre Familienbegleitung. Die intensive Begleitung tönt für Auftraggeber attraktiv, um schwierige und kritische Situationen stark zu unterstützen. Es wird teilweise jedoch verkannt, dass 25h vor Ort pro Monat dies nur 3.5% der gesamten Zeit (720h) abdeckt und kein Ersatz für eine stationäre Massnahme darstellen kann, wenn eine solche notwendig wäre. Bei IBF wurde von Seiten des Kantonalen Jugendamtes grossen Wert darauf gelegt, dass nach einem fixen Konzept manual-orientiert gearbeitet wird. Dies schränkt zusätzlich den Kreis der Leistungsempfänger ein, da die Problematik der Klienten zum Manual passen muss. Auf Grund dieser Erfahrungen würden wir dem Kanton empfehlen, dass diese Leistungskategorie in die reguläre Familienbegleitung überführt wird, da auch Familienbegleitungen zeitlich intensiv sein können.

#### **Kantonales Jugendamt**

Der Aufsichtstermin hat im Mai 22 stattgefunden und es gab keine Beanstandungen von Seiten des Kantons. Der Wechsel im Zusammenhang mit dem KFSG führte zu vielen kleinen und grösseren Fragen. Wir konnten mit dem Kantonalen Jugendamt diese Themen stets diskutieren, so dass die Umsetzung insgesamt gut klappte. Verschiedene Fristen sind aus unserer Sicht noch zu verbessern: Vorliegen der Kostengutsprache und allfälligen Verlängerungen; erste Begleichung von Pflegegeld an Pflegefamilie und die Bezahlung von Rechnungen innerhalb von 30 Tagen. Dies sind komplizierte Abläufe, welche das Kantonale Jugendamt und die betreffenden Sozial-

dienste über eine EDV-Schnittstelle verbindet, welche noch nicht reibungslos läuft.



Herzlich Willkommen bei Trial-Interven

Trial-Interventionen unterstützt Familien mit systemischer Familienbegleitung und weiteren ambulanten Dienstleistungen mit dem Ziel, dass das Kindeswohl in den Herkunftsfamilien gesichert ist und dadurch Fremdplatzierungen vermieden werden können.

#### **Homepage**

Wir haben die Homepage aufgefrischt und mit Fotos der Mitarbeitenden und dem Team die zentrale Stärke in den Fokus gerückt. Die Thuner Künstlerin und Grafikerin M. Frei hat die Farbgestaltung und die Icons angepasst. Ihre Grafiken ergänzen auch den diesjährigen Jahresbericht. Machen Sie sich selber ein Bild über unsere Homepage.

#### **Mitarbeitende**

Das Team von Trial war 2022 sehr stabil unterwegs. Urs Beckmann konnte eine zweimonatige Auszeit nehmen und Bernhard

Schneider und der Rest des Teams überbrückten diese Zeit. Cornelia Hirschi, als Stellvertretende Leitung, übernahm die Anleitung und Unterstützung der vier Mitarbeitenden im Stundenlohn. Mit Barbara Lerch fanden regelmässige Fallsupervisionen statt, in welchen wir uns mit unserem Handeln auseinandersetzten. In zwei Fachberatungen mit Frau Dr. E. Siegenthaler setzten wir uns mit ASS und Schulabsentismus auseinander. Eine interne Weiterbildung fand zum Thema Datenschutz statt, um uns auf die bevorstehenden Änderungen DSGVO fit zu machen. Als Produkt aus diesem Anlass entstand ein Infoschreiben an die Eltern, welche über den Datenschutz, Elternbeiträge und Beschwerdeverfahren orientiert (siehe unter Downloads auf unserer Homepage).

Aus den Weiterbildungen ist vor allem die Arbeit mit Marschak-Interaktionsanalyse verstärkt in unsere Praxis eingeflossen. So wurden div. Elternkind-Situationen anhand dieser Methodik angeschaut. Die Erkenntnisse daraus konnten in der Arbeit mit den Familien genutzt werden, so dass Ressourcen und Veränderungsbedarf deutlicher benannt werden.

Die Mitarbeitenden von Trial mussten sich an die neue Plattform von Socialweb gewöhnen, da hier auf eine neue Version mit grösserer Datensicherheit gewechselt wurde, wobei der Umstieg holprig war.

#### **Umfrage KundInnenzufriedenheit**

Im Frühling 2022 machte Trial bei den auftraggebenden Stellen und bei den KlientInnen eine anonyme Umfrage zu ihrer Zufriedenheit mit Trial.

Es nahmen 31 Beistandspersonen von Sozialdiensten als AuftraggeberInnen teil, dies entspricht einem Rücklauf von 46%. Die Zusammenarbeit wurde in 74% als sehr gut und in 22% als gut bewertet. Der Informationsaustausch im Zusammenhang mit dem betreffenden Fall wurde in über 90% der Fälle als gut bis sehr gut beurteilt. Der Nutzen der Trial Dienstleistung für den jeweiligen Fall wurde in 43% der Fälle als sehr hilfreich und in 47% der Fälle als äusserst hilfreich von Seiten der auftraggebenden Stelle eingestuft.

Nachfolgend noch zwei Zitate aus schriftlichen Rückmeldungen:

*«Ich finde den Informationsaustausch sehr gut. Es besteht nicht regelmässig Kontakt, dies ist auch gar nicht nötig. Ich mache die Erfahrung, dass ich kontaktiert werde, sobald sinnvoll. Dass kein regelmässiger Kontakt besteht, entlastet mich in der Fallarbeit, was ich wertvoll finde.»*

*«Ich bin sehr zufrieden mit Ihrem Angebot und bin froh, im Bedarfsfall auf solch kompetente Partner zurückgreifen zu können! Ein grosses Merci und weiter so!»*

Auf Seiten der KlientInnen nahmen 42 Personen an der anonymen Umfrage teil, was einem Drittel Rücklauf entspricht. Wir erfragten den Kontext der Zusammenarbeit, dabei gaben 67% der Personen an im Rahmen des einvernehmlichen Kindesschutz über den Sozialdienst mit uns zu arbeiten, 19% auf Grund einer Weisung der KESB und 12% als private AuftraggeberInnen. Der Nutzen der Begleitung für die Familie wurde mit 81% als gut bis sehr gut eingestuft. Die Arbeitsbeziehung zwischen der betreffenden Person von Trial und der Familie wurde auf einer Skala von 1-10 (wobei 10 für das Maximum positiv stand) in 84% mit 8 oder mehr Punkte erlebt. Insgesamt wurde die Zufrieden-

heit mit den Leistungen von Trial in 79% der Fälle als hoch bis sehr hoch bewertet.

Diese Umfrageergebnisse sind sehr positiv ausgefallen und stellten eine wichtige Rückmeldung für das ganze Team dar. Wir erhielten auch Anregungen, welche wir nun weiter diskutieren werden. An dieser Stelle einen grossen Dank an die Personen, welche sich Zeit für die Rückmeldungen genommen haben.

#### **Dank**

Herzlichen Dank an die BeiständInnen und andere Fachpersonen, welche transparent und unterstützend für die KlientInnen mit uns zusammenarbeiten. Dem KJA möchte ich danken für die konstruktiven Diskussionen. Und zu guter Letzt geht der grösste Dank an die MitarbeiterInnen von Trial, welche sich für das Wohl der Kinder und Familien engagiert einsetzen.

Wir wünschen den begleiteten Kindern, ihren Familien und den Pflegefamilien viel Glück und Mut auf ihren Wegen.

Michael Gross, Geschäftsführer

# Akupressur-Ringli

Die Anwendung der Akupressur-Ringe ist kinderleicht. Den Ring einfach pro Finger mehrfach auf und ab rollen und durch den Druck spürt man die Wärme.

Die Chinesische Medizin geht von verschiedenen Energiebahnen aus, welche durch den Körper und auch unsere Hände laufen. Die Massage dieser Bahnen und Punkte soll aktivieren.

Mit diesen Akupressur-Ringen haben wir bei gewissen Kindern und Jugendlichen festgestellt, dass die Beschäftigung der Finger damit im Gespräch Stress abbauen kann. Auch in der Teamsitzung oder in Fallbesprechungen können solche Ringe vielleicht die Stimmung verbessern und einen spielerischen Zugang unterstützen.

Viel Spass beim Ausprobieren

# Hans im Glück

«Hans hat seinem Meister sieben Jahre treu gedient und möchte nun nach Hause, zu seiner Mutter. Er bittet den Meister um seinen Lohn und bekommt einen Goldklumpen. Glücklicherweise macht er sich damit auf den Heimweg. Nach einer Weile wird ihm der Klumpen schwer, sodass er ihn leichtem Herzens gegen ein Pferd eintauscht, das dessen Vorbesitzer ihm »großzügig« zum Tausch anbietet.

Glücklich über seinen vorteilhaften Tausch reitet er Richtung Heimat. Leider wirft ihn das Pferd ab, sodass er gern auf das Tauschangebot eines Bauern eingeht, der gerade eine Kuh zum Markt bringt. Bald tauscht er die Kuh gegen ein Schwein, dessen Fleisch ihm viel besser schmecken wird als das der Kuh. Das Schwein tauscht er gegen eine Gans. Einerseits wegen des schönen Fetts, das er dann wochenlang zum Brot essen kann. Andererseits weil der Besitzer der Gans ihm den gutgemeinten Hinweis gibt, dass das Schwein geklaut ist. Glücklicherweise und mit der Gans unterm Arm trifft Hans einen Scherenschleifer, der offenbar durch sein Handwerk ein gutes Auskommen hat. Das gefällt Hans, und so tauscht er die Gans gegen einen

Wetzstein, der im Grunde ein gewöhnlicher Mühlstein ist. Leider ist der auch ziemlich schwer. Deshalb ist Hans gar nicht unglücklich, als ihm der schwere Stein in einen Brunnen fällt.

Völlig unbelastet kommt Hans schließlich bei seiner Mutter an und freut sich, was er doch für ein Glückspilz ist.»

Brüder Grimm



## Mögliche Interpretation des Märchens:

1.)

Die Geschichte zeigt, dass Hans anfangs glücklich war, weil er etwas besaß, das er für wertvoll hielt, aber als er es gegen etwas vermeintlich Besseres tauschte, wurde er letztendlich unglücklich. Dies kann als Warnung vor einem zu großen Materialismus interpretiert werden, der uns dazu bringen kann, den Wert von Dingen falsch einzuschätzen und unsere eigentliche Zufriedenheit zu beeinträchtigen.

2.)

Eine weitere Interpretation des Märchens könnte darin bestehen, dass es uns lehrt, dass Glück und Erfüllung nicht nur durch materiellen Besitz erreicht werden können. Am Ende des Märchens hat Hans zwar nichts mehr, aber er ist dennoch glücklich und zufrieden. Dies kann als Hinweis darauf verstanden werden, dass wahres Glück und Zufriedenheit aus innerer Zufriedenheit und einer positiven Lebenseinstellung resultieren können, anstatt aus materiellen Dingen.

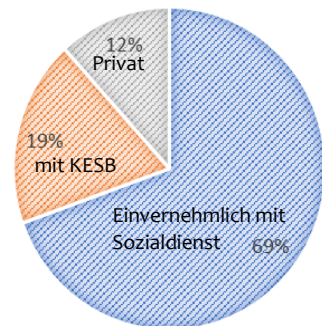


# Statistik

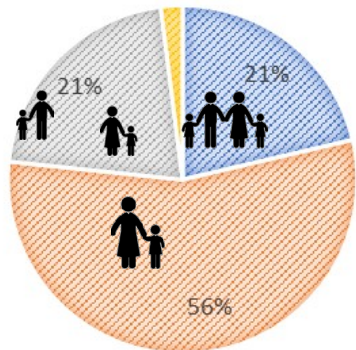
## Systemische Familienbegleitungen



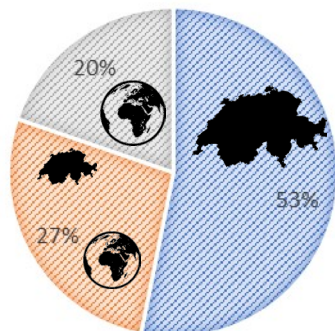
**125** begleitete Familien  
mit **217** Kindern



### Familienstrukturen



### Nationalitäten der Familien



**3478**  
Std. Direktkontakt  
Familienbegleitung



15

## Hauptprobleme und Themen in den Familienbegleitungen

### 5 Hauptproblemstellungen Kind

|                                        |     |
|----------------------------------------|-----|
| Schulprobleme                          | 31% |
| Psychische Probleme                    | 31% |
| Aggressiv-dissoziales Verhalten        | 27% |
| Sozialer Rückzug, ängstlich, depressiv | 18% |
| ADHS & ADS                             | 17% |

### 5 Hauptproblemstellungen Eltern

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Mangelnde erzieherische Kompetenzen | 33% |
| Elterliche Konflikte                | 49% |
| Psychische Erkrankungen             | 38% |
| Schwierige Bindung zum Kind         | 20% |
| Permissiver Erziehungsstil          | 25% |

16

### Zielsetzungen und Themenfelder

|                      |     |
|----------------------|-----|
| Regeln und Struktur  | 55% |
| Erziehungsmethoden   | 63% |
| Beziehungsgestaltung | 60% |
| Schulische Themen    | 29% |
| Psychoedukation      | 30% |

### Zielerreichung bei Abschluss nach GAS

|                                   |     |
|-----------------------------------|-----|
| Stagnation o. Verschlechterung    | 3%  |
| geringe Veränderung               | 31% |
| erwartete Veränderung             | 33% |
| leicht übertroffene Veränderung   | 25% |
| deutlich übertroffene Veränderung | 8%  |

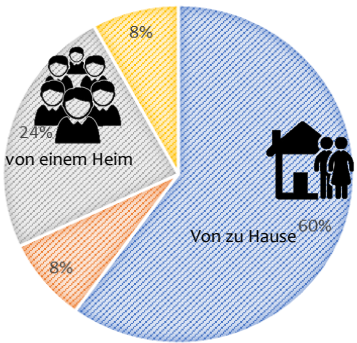
# Begleitete Pflegefamilienplatzierungen



## Herkunftsfamilien der platzierten Kinder/Jugendlichen

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| Ausländische Familie         | 33% |
| Schweiz-Ausländische Familie | 20% |
| Schweizer Familie            | 47% |
| Patchworkfamilie             | 5%  |
| Traditionelle Elternschaft   | 37% |
| Alleinerziehende Elternteile | 58% |

## Eintritte



|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| von einer anderen Pflegefamilie       | 8% |
| von zu Hause mit Trial-Fam.begleitung | 8% |

## Austritte im 2022

|                                        |     |
|----------------------------------------|-----|
| Verbleib in Pflegefam. ohne Begleitung | 17% |
| Eintritt in Institution oder Heim      | 33% |
| Rückkehr nach Hause                    | 33% |
| Selbständiges Wohnen                   | 17% |

# Hauptproblemstellung, Tagesstruktur und Ziele in den Pflegefamilienplatzierungen

## Hauptproblemstellung der Kinder / Jugendlichen

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Schulprobleme           | 16% |
| Psychische Probleme     | 22% |
| ADHS, ADS               | 17% |
| Sozialer Rückzug        | 16% |
| Mangelnde Tagesstruktur | 17% |

## Tagesstruktur während Platzierungszeit 2022

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
| Arbeit/Beschäftigung auf Hof intern  | 0%  |
| Ausbildung / Lehre / Vorlehre        | 17% |
| Eintritt in Schule bei Pflegefamilie | 50% |
| Schuldispensation für Time-Out       | 0%  |
| Besucht weiter angestammte Schule    | 33% |

## Hauptzielsetzungen

|                                        |     |
|----------------------------------------|-----|
| Integration in die Pflegefamilie       | 58% |
| Absolvieren der öffentlichen Schule    | 51% |
| Soziale Kontakte konstruktiv gestalten | 35% |
| Emotionsregulation                     | 40% |
| Begleitung im Kontakt zu Elternteil    | 39% |
| Aktive Freizeitgestaltung              | 43% |
| Umgang mit Medien anpassen             | 37% |



Urs Beckmann  
079 508 12 62  
[u.beckmann@trial-interventionen.ch](mailto:u.beckmann@trial-interventionen.ch)

Christine Grass  
079 823 89 23  
[c.grass@trial-interventionen.ch](mailto:c.grass@trial-interventionen.ch)

Saleem Khoury Bieri  
079 215 56 44  
[s.khoury@trial-interventionen.ch](mailto:s.khoury@trial-interventionen.ch)

Stefanie Schwander  
079 794 37 64  
[s.schwander@trial-interventionen.ch](mailto:s.schwander@trial-interventionen.ch)

Anna Boss  
079 836 11 47  
[a.boss@trial-interventionen.ch](mailto:a.boss@trial-interventionen.ch)

Michael Gross  
079 508 28 56  
[m.gross@trial-interventionen.ch](mailto:m.gross@trial-interventionen.ch)

Erika Nyffenegger  
[e.nyffenegger@trial-interventionen.ch](mailto:e.nyffenegger@trial-interventionen.ch)



**Trial-Interventionen AG**  
**Waisenhausstr. 8**  
**3600 Thun**  
**033 222 25 35**

**[www.trial-interventionen.ch](http://www.trial-interventionen.ch)**

Yvonne Graf  
079 603 52 98  
[y.graf@trial-interventionen.ch](mailto:y.graf@trial-interventionen.ch)

Cornelia Hirschi  
079 707 22 77  
[c.hirschi@trial-interventionen.ch](mailto:c.hirschi@trial-interventionen.ch)

Bernhard Schneider  
079 654 74 96  
[b.schneider@trial-interventionen.ch](mailto:b.schneider@trial-interventionen.ch)

Seraina Tschanz  
079 950 50 83  
[s.tschanz@trial-interventionen.ch](mailto:s.tschanz@trial-interventionen.ch)